

Häusliche Gewalt ist nicht hinnehmbar

Zahnärztinnen und Zahnärzte sind oft die ersten Zeugen



Foto: Thomas Söllner - stock.adobe.com

Häusliche Gewalt passiert jede Stunde an jedem Tag. Und sie geschieht in unserer Gesellschaft weitaus häufiger, als viele Menschen denken. Frauen sind mit 82 Prozent am häufigsten betroffen, die Gewalt kann sich aber auch gegen Kinder oder Männer richten. Sie kommt in allen sozialen Milieus, in allen Arten von Beziehungen vor – zwischen Partnern und Ex-Partnern ebenso wie zwischen Menschen jeden Alters. Für die Opfer bedeutet das: körperliche Verletzungen und psychisches Leid, in der Folge häufig Krankheit, De-

pressionen und Angst. Aus Scham oder Antriebslosigkeit schaffen viele es nicht, darüber zu sprechen. Deshalb ist es wichtig, Zeichen zu erkennen und die Betroffenen behutsam anzusprechen.

Sensibel sein für äußere Anzeichen

Zahnärztinnen und Zahnärzte sehen oft als Erste die Folgen von Übergriffen. Sie sollten daher besonders sensibel für das Thema sein. Mögliche Verletzungen reichen von Zahntraumata wie Zahnrissen,

-brüchen und -absplitterungen über Verletzungen der Oberlippe bis hin zu Kieferfrakturen. Typisch ist auch der Riss des Oberlippenbändchens. Hinzu kommen häufig Verletzungen oder Hämatome im Kopf- oder Halsbereich. Für die oder den Behandelnden ist es daher wichtig, sich bei einem Verdachtsfall einen Eindruck vom Gesamtzustand der Patientin oder des Patienten zu machen.

Langjährige Patientinnen oder Patienten, zu denen bereits ein Vertrauensverhältnis

besteht, können direkter angesprochen werden, wenn sich die Verwundungen beispielsweise nicht mit der Krankengeschichte vereinbaren lassen. In anderen Fällen muss die oder der Behandelnde vorsichtiger vorgehen und sich an das Thema herantasten. Oft ist es dabei wichtig, dass bei der Untersuchung und dem Gespräch keine Familienmitglieder oder andere Begleiter anwesend sind. Wenn sich ein Opfer öffnet, sollte in jedem Fall kommuniziert werden, dass es die richtige Entscheidung war, über die Erfahrungen zu sprechen. Häusliche Gewalt, egal in welcher Form, darf nicht akzeptiert werden.

Gerichtsverwertbar dokumentieren

Beim Verdacht auf häusliche Gewalt kommt der Dokumentation eine entscheidende Rolle zu. Sollte es zu einer Gerichtsverhandlung kommen, dient sie der Beweissicherung. Die Patientin oder der Patient müssen jedoch einer über die zahnärztliche Befundung hinausgehenden Bestandsaufnahme explizit, möglichst schriftlich, zustimmen. Verdachtsfälle sollten sehr genau dokumentiert werden, also mit Datum, Körperstelle, Zustand der Verletzung bezogen auf das vermutete Alter und das jetzige Aussehen. Röntgenauf-

nahmen oder Fotos können die Dokumentation ergänzen. Angaben zum Vorfall in den eigenen Worten der Patientin oder des Patienten sind ebenfalls hilfreich.

Auch Behandelnden fällt es oft schwer, das Thema häusliche Gewalt anzusprechen. Häufig fürchten sie sich davor, ihren Patientinnen oder Patienten zu nahe zu treten oder einen falschen Verdacht zu äußern. Doch es gilt: Je früher häusliche Gewalt erkannt wird, desto früher kann dem Opfer geholfen werden.

Dagmar Loy

INFOS ZU HÄUSLICHER GEWALT FÜR BEHANDELNDE

Umfangreiche Informationen bietet die BZÄK auf ihrer Webseite. Neben einem Dokumentationsbogen gibt es hier auch eine Checkliste (dent-doc-card) unter anderem mit hilfreichen Kommunikationsbeispielen zum Ansprechen von möglichen Gewalterfahrungen.



bzaek.de/recht/haeusliche-gewalt.html

Im Rahmen des EU-Projekts VIPROM (Victim Protection in Medicine) wurde eine Trainingsplattform entwickelt, die zahlreiche Videos, Trainingsmodule und Lehrmaterialien zum Thema enthält.

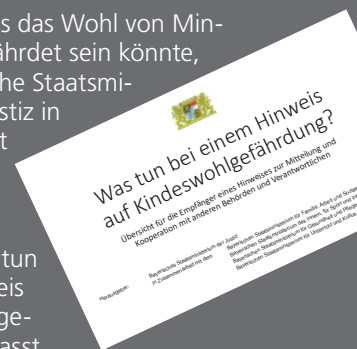


training.viprom-cerv.eu/de

Für den Fall, dass das Wohl von Minderjährigen gefährdet sein könnte, hat das Bayerische Staatsministerium der Justiz in Zusammenarbeit mit weiteren bayerischen Ministerien die Übersicht „Was tun bei einem Hinweis auf Kindeswohlgefährdung?“ verfasst. Die Hinweise richten sich unter anderem an Berufsgeheimnissträger der Heilberufe wie Zahnärztinnen und Zahnärzte.



blzk.de/blzk/site.nsf/id/li_was_tun_bei_einem_hinweis_auf_kindeswohlgefaehrdung.html



ANZEIGE



Hochtransluzentes Zirkon, über digitalen Datentransfer

- Ästhetik pur!– Zahnersatz zu 100% hergestellt in Deutschland
- Auch mit gedruckten Modellen (Mehrkosten)
- Sie können wählen:

Kostenlose Neuanfertigung bei Fraktur (innerhalb der Garantie) auf Basis der digital gespeicherten Daten. *Pro Einheit zzgl. MwSt.

Fräsung	29,-
Design	15,-
Glanzbrand Bemalung	30,-
Standardversand	5,90
Digital ready crown	79,90*

ab **34,90 €***
inkl. Standardversand
zzgl. MwSt.



LAUFER
ZAHNTECHNIK
WWW.LAUFER-ZAHNTECHNIK.DE

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT? TEL.: 0621/484880 • KONTAKT@LAUFER-ZAHNTECHNIK.DE